

Volkswacht

für Schlessien

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Haupt-Expedition: „Mittelschlesien“, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße Nr. 5, durch die Zeitungsvertriebsanstalt „Die Post“, Marktstraße 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Preis monatlich 3000.— Mt., durch die Post 3600.— Mt.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Telegraphische Anstalt: Geschäftsfeld Ring 1206. Redaktion Ring 3142. Postfach-Nr. 207. Postamt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 2500.— Mt. für die erste Spalte, 2000.— Mt. für die zweite, 1500.— Mt. für die dritte, 1000.— Mt. für die vierte, 500.— Mt. für die fünfte. Langzeitanzeigen nach Vereinbarung. Kleinanzeigen 500.— Mt. für die erste Spalte, 400.— Mt. für die zweite, 300.— Mt. für die dritte, 200.— Mt. für die vierte, 100.— Mt. für die fünfte. Kleinanzeigen nach Vereinbarung.

Ein zweites deutsches Angebot?

Eine separate englische Note.

Gestern fand unter Lord Curzon ein Kabinettsrat statt, auf dem die britische Regierung ihre Antwort auf das französische Reparationsangebot abgab. Die britische Regierung wird die französische Note ablehnen, eine separate Note an die deutsche Regierung zu senden. Diese Note werde die Grundlagen der Verhandlung zwischen Deutschland und den Alliierten zur Regelung der Angelegenheit in befriedigender Weise zu machen.

Wie nach einer Londoner WTB-Nachricht verlautet, wird die britische Antwort auf das deutsche Reparationsangebot etwa Mitte der Woche abgehandelt werden. Die deutsche Antwort wird demnach in britischen Kreisen als Ausgangspunkt für Verhandlungen, jedoch nicht als Verhandlungsgrundlage angesehen. Nach britischer Ansicht bedeutet die französische Antwort an Deutschland kein Zugeständnis der Alliierten. Man hofft, daß Deutschland die Antwort Englands und Italiens abwartet und dann den Alliierten ein abermaliges Angebot unterbreitet.

Das Sondergehen Poincarés, der trotz der Mahnung des englischen Außenministers auf die deutsche Note, die an alle Alliierten gerichtet war, keine gemeinsame Antwort gegeben hat, sondern seine gestern berichtete eigene Antwort absichtlich, hat die Weltstimmung wieder etwas zu unseren Gunsten herumgerissen. Was die Schwächen der Cunonote uns geschadet haben, das scheinen die Schwächen der Poincaréschen Antwort uns wieder einzubringen. Sowohl die französische Linkspresse, die nach der Cunonote ganz enttäuscht war, als auch die gesamte englische Presse einschließlich der Regierungsblätter wendet sich nicht mehr so sehr gegen Deutschland, als gegen die französische Regierung.

Die linksbürgerliche Pariser „Ere Nouvelle“ sagt: Am Hinblick auf die Alliierten und Neutralen könne man befürchten, daß Poincaré und Dheunis ihr Ziel verfehlt haben. Die Frage hinsichtlich der Möglichkeiten einer deutschen Resonanz sei nicht sehr glücklich, sie werde die außerhalb Frankreich schon stark verbreitete Meinung verstärken, daß man im Ruhrgebiet nur eine rein politische Operation durchführe.

Und das Organ der französischen Sozialisten-Presse, der „Populaire“, fragt:

Warum legt man solchen Wert darauf, England bei Seite zu schieben? Die einzige plausible Erklärung besteht darin, daß England, wenn es auch mit uns die Note des Reichsanstalters Cuno abgelehnt hätte, zweifellos doch darauf bestanden haben würde, daß die Antwort nicht die Tür für eine deutsche Widerwehr verschloße, damit nach diesem ersten Waffengang zweckmäßig Unterhandlungen angeschlossen werden könnten. Heute aber wolle Poincaré nicht, daß es zu Unterhandlungen komme, zum allermindesten handele die Regierung so, als ob es nicht wolle.

Die Londoner Presse polemisiert einstimmig und scharf gegen die französisch-belgische Sonderaktion und betont, daß England sich nicht aus der Erörterung der Reparationsfrage ausschalten lasse:

Die Times schreiben, Frankreich und Belgien haben durch ihre unabhängige Antwort auf die deutsche Reparationsnote die bereits zwischen den Alliierten bestehende schwierige Lage noch verschärft. Vom ersten Augenblick der Ruhrbesetzung ab sei es vollkommen klar gemacht worden, daß England dadurch, daß es sich abseits hält, weder sein Recht auf die Reparationszahlungen, noch sein Interesse an der Zahlungsmethode aufgeben habe. Die deutsche Note sei an die Weltmächte gerichtet gewesen, wie hätte die alliierte Einigkeit ohne vorherige Beratung aufrechterhalten bleiben können? Da das deutsche Angebot auf einen Hint Lord Curzon hin erfolgt sei, könne Großbritannien es nicht vollkommen ignorieren. Es sei gezwungen, eine Art von Antwort zu geben und würde es vorgezogen haben, gemeinsam mit Frankreich und mit seinen anderen Alliierten zu antworten. Die deutsche Note sei ungenügend und in herausfordernden Worten gehalten, sie könne jedoch zu einer Stufe für die Regelung gemacht werden. Deutschland hat angeboten, die ganze Frage seiner Gesamtverpflichtungen einem unparteiischen Tribunal zu unterbreiten. Dies sei wenigstens ein Zeichen von Aufrichtigkeit gewesen, und wenn dieses Tribunal aus den alliierten Hauptmächten bestehen solle, so werde auch die gesamte Macht der öffentlichen Meinung in England für Teilnahme eines deutschen Vertreters an diesen Erörterungen eintreten. Man könne auch hoffen, daß Amerika in dieser Frage bereit sein würde, von neuem eine assoziierte Macht zu werden. Staatssekretär Hughes selbst habe den Gedanken der Verweisung an ein beratendes Tribunal gutgeheißen. Es sei klar genug, daß ganz Europa, vor allem Frankreich, einen ungeheuren Vorteil aus diesem Plan ziehen würde, an dem Amerika interessiert ist.

Mit oder ohne die Vereinigten Staaten, die Lage erfordere eine gemeinsame Aktion, nicht eine Akerente. Die deutschen Forderungen würden jeden Tag verweirter. Keine Stabilisierung könne stattfinden ohne Rückgang zu normalen Verhältnissen und ohne Vorkontorium. Kein Vorkontorium könne gewährt werden, wenn nicht eine Art von alliiertem Kontrollrat der deutschen Finanzen von Deutschland angenommen und in Berlin errichtet werde. Durch die separate Antwort haben Frankreich und Belgien die Aufrichtigkeit der Einheit der Alliierten unwirksam gemacht.

Inzwischen hat es die französische Regierung notwendig gefunden, eine ausführliche Begründung ihres Vorgehens durch ihren Botschafter in London geben lassen. Die Gründe für Frankreichs Weigerung, mit England eine gemeinsame Note zu senden, werden in drei Punkten zusammengefaßt:

1. England hat sich öffentlich von den Ereignissen im Ruhrgebiet losgesagt und von diesen Ereignissen handle nur allen Dingen die deutsche Note.
2. Frankreich fühle sich durch die deutsche Note tief verletzt und fasse sie als eine Herausforderung und Provokation auf, die eine sofortige Antwort erfordere.
3. Ein Aufschub der französischen Note hätte keine Einigung Englands und Frankreichs zur Folge gehabt, weil die Note Deutschlands nur einen negativen Charakter trage.

Diese Erklärung wird als Entschuldigung für den bereits getanen Schritt in London wohl oder übel genügen müssen, wird aber kaum verhindern, daß die englische Note und wahrscheinlich auch die italienische Antwort, die sich mehr an die englische als an die französische anlehnen dürfte, nun erst recht Verhandlungen anzubahnen suchen.

Deutschland wird dadurch möglicherweise in kurzer Zeit vor die Frage gestellt werden, sich nochmals zu äußern. Angesichts der bisherigen Erfahrung mit der Cuno-Rosenberg-Politik wären wir nicht überrascht, wenn dann die deutschen leitenden Staatsmänner von heute aus Preisgründen nichts anderes zu tun wüßten, als die zweideutigen Formeln ihrer Note nochmals zu wiederholen. In Deutschland fühlt sich aber außer den Männern der Regierung niemand für diese Note verantwortlich und niemand daran gebunden. Die Kommunisten wissen zwar noch immer nicht genau, ob Cuno ein „Scheinangebot“ oder eine „Kapitulation“ übergeben hat, „kämpfen“ aber jedenfalls mit den lauesten Worten gegen ihn. Wir Sozialdemokraten haben sachlich klar gestellt, in welchen Punkten uns die Note nicht befriedigt und welche Vorschläge wir gemacht hätten, wenn wir gegenwärtig nicht Opposition, sondern Regierungspartei wären: genauere Ausführung der Sicherheitsvorschlüge auch für den Osten, ausführliches wirtschaftliches Garantieangebot, damit der Gedanke des Ruhrpandes aus der Welt geschafft wird, keine Drohung mit dem passiven Widerstand durch die Reichsregierung, da der Widerstand spontane Volksache ist. Das Zentrum hat in der „Germania“ ebenfalls scharfe Kritik geübt und in seinem schlesischen Hauptorgan erklärt, daß andere Leute die Verantwortung für die Note tragen müssen. Von den demokratischen Hauptorganen hat die „Vossische Zeitung“ wesentliche Teile der Note auf dapperischen Einfluß zurückgeführt — das schlimmste heute überhaupt denkbare Urteil über außenpolitische Aktionen —, die „Frankfurter Zeitung“ das ganze für einen groben psychologischen Mißgriff erklärt. Die Volkspartei aber hat in dem gestern von uns erwähnten Artikel der „Zeit“ besonders betont, daß keiner ihrer Führer den Wortlaut der Note vorher gekannt habe, während der Abgeordnete v. Rheinbaben gleichzeitig öffentlich andeutete, daß die Volkspartei mindestens bezüglich der angebotenen Summe andere positive Vorschläge gemacht hat. Die Deutschnationalen schließlich haben das Angebot als solches und den Verhandlungswillen teils (z. B. in der „Schlesischen Zeitung“), für unbedenklich, teils (z. B. in der „Deutschen Zeitung“), unerhört gefunden. Cuno's Angebot war also nicht Deutschlands letztes Wort. Hoffentlich sagt unsere nächste Klärung die eigene Volkstimmung besser zusammen und wirbt im Ausland besser für uns. Herr Poincarés verbohrt Angst hat uns die Möglichkeit dazu aufs Neue geöffnet.

Der Rückgang der industriellen Beschäftigung.

Das neueste Heft des Reichsarbeitsblattes bringt die üblichen Berichte über die Entwicklung des Beschäftigungsgrades der Industrie Ende März und Anfang April. Sie bestätigen die in den Gewerkschaften festgestellte Tatsache, daß Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit in der letzten Zeit einen außerordentlich großen Umfang angenommen haben.

Die Zahl der Kurzarbeiter ist nach den Berichten der Arbeiter-Vereine von 25 000 im März auf 27 000 im April gestiegen. Das heißt, daß im April jeder 17. Arbeiter von Kurzarbeit betroffen war. Ein ähnliches Bild gibt die Statistik der Reichsarbeitsämter. Ein ähnliches Bild gibt die Statistik der Reichsarbeitsämter. Ein ähnliches Bild gibt die Statistik der Reichsarbeitsämter.

Das Reichsarbeitsblatt hat über die Zunahme der Kurzarbeiter nach den Berichten von 27 Verbänden arbeitenden von 311 661 Mitgliedern 1 937 500 mit 60 000 Kurzarbeitern. Die Zahl der Kurzarbeiter ist also von 1,9 auf 2,1 Prozent. Ende Februar etwa jeder achte Arbeiter von der Einstellung der Industrie durch Verdrängung der Arbeitszeit betroffen ist in der Anteil der Kurzarbeiter hat jetzt zugenommen, daß jeder dritte Arbeiter in Folge von Kurzarbeit von der Beschäftigungsmöglichkeit auf einen Teil des wöchentlichen Arbeitsverdienstes verdrängt wurde.

Im Lichte dieser Zahlen ist es verständlich, wenn gewisse Unternehmerkreise die Propaganda nach der Beilegung des Ruhrpandes nicht wünschen. Es ist geradezu unheimlich, daß man die Arbeitszeit des einzelnen verlangsamen will zu einem Zeitpunkt, wo der größte Teil der Industrie nicht in der Lage ist, der Arbeiterkraft auch nur die Beschäftigung für acht Stunden täglich zu gewähren. Seit dem Beginn des Jahres 1923 ist niemals auch nur ein annähernd ebenso großer Umfang der Kurzarbeit festzustellen worden, wie Ende März. Die Arbeitslosigkeiten der Arbeiter-Vereine nähern sich jetzt den höchsten Prozentzahlen, die während der letzten Zeit der Demobilisierung Anfang 1919 und bei der Abschließung der Industrie im Juli und August 1920 erreicht worden sind. Es ist kein Wunder, daß unter diesen Umständen der Andrang zu den offenen Stellen sehr groß geworden ist. Am März kamen auf 100 offene Stellen 319 anstehende Bewerber, auf 100 offene Stellen am weiblichen Arbeitsmarkt 150 arbeitende Frauen. Am 17. April lagen auf 722 der wichtigsten Arbeitsnachweise 61 707 unerledigte Arbeitsnachweise vor, denen nur 6 138 verfügbare offene Stellen gegenüberstanden. Auch hier hat sich das Verhältnis gegen Mitte März wesentlich verschlechtert. Nach der Mitgliederzahl der Krankenkassen ist unfehlbar eine wesentliche Verschlechterung des Beschäftigungsgrades in der Industrie zu verzeichnen.

Der große Umfang der Arbeitslosigkeit und noch mehr die gewaltige Ausdehnung der Kurzarbeit brachten großen Bevölkerungsgruppen eine weitere Schwächung ihrer ohnehin durch die Teuerung und den Stillstand der Löhne herbeigeführte Desorganisation der Kaufkraft. Der Preisabbau, der seinerzeit von den Behörden angeordnet worden war, ist aber nicht nur ausbleiben, sondern er hat neuen Preissteigerungen Platz gemacht. Der inländische Warenmarkt, dessen Aufnahmefähigkeit durch einen entschiedenen Preisabbau sehr hätte gefördert werden können, mußte so weiter geschwächt werden und ist jetzt vollkommen in den Hintergrund getreten, nachdem die neue Verschlechterung der Markt wieder eine Balancekonjunktur entfesselt hat, die hauptsächlich dem Warenexport zugute kommt.

Die Strafanträge im Krupp-Prozess.

Im Krupp-Prozess beantragte der Staatsanwalt kurz vor 10 Uhr, Krupp und seine Direktoren eines Komplotts gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen schuldig zu sprechen. Er beantragte gegen Krupp von 15 Jahren Gefängnis und 50 Millionen Mark Geldstrafe, gegen die Direktoren Bruhn, Hartwig, Deckerlen, Baur, Schäfer, Rung, Scheffler je 10 Jahre Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe, gegen den niedersterhöchsten Direktor Groß 20 Jahre Gefängnis. Die Bemessung der Strafe gegen Müller überließ er dem Gerichtshof.

Deutsch-polnische Ausweisungen.

Wie der polnische „Dziennik Gdansk“ mitteilt, hätten Massenausweisungen polnischer Bürger aus Deutschland die öffentliche Meinung Polens und die polnische Regierung mit Enttäuschung erfüllt. Die polnische Zeitung führt zehn Namen ausgewiesener polnischer Bürger an und teilt mit, daß im Zusammenhang damit der Wojwode von Pommern 20 000 evangelische Geistliche und deutsche Bürger aus Pommern ausgewiesen hat.

Arbeitslosigkeit in Petersburg.

Nach einer offiziellen Registrierung des Volkskommissariats für Arbeitslose befanden sich in Petersburg am 30. April rund 100 000 Arbeitslose. Ein Teil derselben, die keine ständige Bewohner Petersburgs sind, werden zwangsweise nach ihren Wohnorten ausgewiesen.

Ein Dollar (vorbörslich) 36000 Mark

Kriegspolitische Verhältnisse der letzten Zeit

Der Kampf um den Krieg in Europa stellt die deutsche Kriegspolitische Lage dar. Die deutsche Kriegspolitik ist im Gegensatz zu den anderen Kriegspolitiken eine Kriegspolitik der Not. Die deutsche Kriegspolitik ist im Gegensatz zu den anderen Kriegspolitiken eine Kriegspolitik der Not. Die deutsche Kriegspolitik ist im Gegensatz zu den anderen Kriegspolitiken eine Kriegspolitik der Not.

Der Verlauf der Verhandlungen mit England hat auch deswegen große Vorteile, weil dadurch vermieden wird, daß die Reparationsfrage vor das Forum des Völkerbundes kommt. Wenn wir früher dem englischen Rat gefolgt wären, in den Völkerbund einzutreten, läge die Sache anders. Augenblicklich ist unser Einfluß ausgedehnter. Darüber sind sich auch die Völkerrechtler einig. Solange aber Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes ist, müssen wir seine Entscheidungen ablehnen, da die ungeeignete Verzerrung die unzulängliche Gefahr einer unvollständigen Abgrenzung von den belagerten Inseln darstellt.

Mäßregelung des Patriarchen Thron durch das Konstantinopel Konzil

Stosau, 4. Mai. (Nachbericht.) Im weiteren Verlauf des Konstantinopeler Konzils sprach der russische Patriarch Wladimir über das Verhältnis der orthodoxen Kirche zur Konstitution und erklärte, es sei die höchste Pflicht der orthodoxen Kirche, die Wahrheit des Kommunismus nicht dem russischen Volk und in Abereinstimmung mit dem russischen Reich zu verheimlichen. Er behauptet, der Patriarch Thron sei ein Unheil der blutigen Kämpfe gegen die Sowjetmacht gewesen. Darauf wurde der Moskauer Metropoliten von dem Konzil die Aufgabe übertragen, die Beziehungen der Kirche zu den Sowjetmächten zu klären. Die Kirche solle die Beziehungen der Kirche zu den Sowjetmächten zu klären. Die Kirche solle die Beziehungen der Kirche zu den Sowjetmächten zu klären.

Die amerikanischen Kirchen im Jahre 1922.

Der Bundesrat der Kirchen in den Vereinigten Staaten veröffentlichte seinen Jahresbericht für 1922. Demnach sind im Jahre 1922 im Vergleich mit dem Jahre 1921 im wesentlichen keine Veränderungen in der Zahl der Kirchen zu verzeichnen. Die Zahl der Kirchen ist im Jahre 1922 im Vergleich mit dem Jahre 1921 im wesentlichen keine Veränderungen in der Zahl der Kirchen zu verzeichnen.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Bergarbeiter lehnen den Schiedspruch ab.

Der im Reichsarbeitsministerium gefällte Schiedspruch für die Bergarbeiter ist in der Konferenz der Gewerkschaften abgelehnt worden. Die Bergarbeiter lehnen den Schiedspruch ab. Der im Reichsarbeitsministerium gefällte Schiedspruch für die Bergarbeiter ist in der Konferenz der Gewerkschaften abgelehnt worden.

Gewerkschaftsdisciplin.

Die Vertreter der kommunistischen Partei in den Gewerkschaften sind durch die Gewerkschaftsdisciplin gezwungen, die zum Streik bereit sind, den Streik zu erklären. Die Vertreter der kommunistischen Partei in den Gewerkschaften sind durch die Gewerkschaftsdisciplin gezwungen, die zum Streik bereit sind, den Streik zu erklären.

Mäßigkeit, Banarbeit!

Unser Anliegen von der Banarbeit ist, daß es auch die Banarbeitern ermöglicht wird, ihre Banarbeit zu machen. Unser Anliegen von der Banarbeit ist, daß es auch die Banarbeitern ermöglicht wird, ihre Banarbeit zu machen.

Geist der Handwerkerkammer.

Dem Zentralverband der Fleischer wird ausgeschrieben, daß es nicht möglich ist, die Fleischerkammer zu bilden. Dem Zentralverband der Fleischer wird ausgeschrieben, daß es nicht möglich ist, die Fleischerkammer zu bilden.

Die Fleischerkammer wird nicht gebildet. Die Fleischerkammer wird nicht gebildet. Die Fleischerkammer wird nicht gebildet.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Achtung! Ortsgruppenführer, Delegierte! **Achtung!**

Unsere diesjährige General-Verammlung

findet am Donnerstag, den 10. Mai 1923 (Himmelfahrt), vormittags 10 Uhr, in Breslau, Gewerkschaftshaus, Reiner Saal, statt.

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht. (Kleinert).
- 2. Wahl des Vorstandes.
- 3. Wahl der Ortsgruppenführer.
- 4. Wahl eines Delegierten zum Parteitag.
- 5. Was lehrt uns die Kreisratswahl und das neue Gemeindegewerkrecht? (Grenz).
- 6. Beschlüsse.

Die Teilnehmer der diesjährigen Tagessortierung sind pünktlich zu erscheinen. Die Teilnehmer der diesjährigen Tagessortierung sind pünktlich zu erscheinen.

Sonder eingeladen sind die sozialdemokratischen Gemeindevertreter und Gewerkschaftsvertreter, da das neue Gemeindegewerkrecht durchgebrochen wird.

Sozialdemokratischer Verein Breslau-Land-Neumarkt.

Der Vorstand.

J. A. Aug. Kleinert.

Kritische Urteilsamkeit.

Am Sonntag, den 6. Mai, wurde in Groß Neuhofen der 25-jährige Arbeiter Carl Scholz durch einen Unfall tödlich verletzt. Am Sonntag, den 6. Mai, wurde in Groß Neuhofen der 25-jährige Arbeiter Carl Scholz durch einen Unfall tödlich verletzt.

Wasserstand

vom 8. Mai 1923	
Neumarkt	1,08
Breslau (Unter-Seege)	0,70
Neumarkt (Ober-Seege)	4,26
Neumarkt (Unter-Seege)	3,10
Schlesien	2,16
Neumarkt (Ober-Seege)	1,74
Neumarkt (Unter-Seege)	5,19

Unsere Wafta.

Es wurden an der Berliner Wafta gesammelt:

7. 5.		
5. 5.		
Für 1 amerikanischen Dollar	37555,57 Mk.	34189,31 Mk.
• 1 englische Pfund	17306,25	15697,50
• 1 französische Franc	2433,75	2212,50
• 1 holländische Gulden	14653,25	13366,50
• 1 Schweizer Franken	6758,00	6219,41
• 100 Österreichische Kronen	32,16	29,02
• 1 tschechische Krone	111,21	102,47
• 1 dänische Krone	6942,00	6342,50
• 100 polnische Mark	78,99	73,-

Bereinstalender.

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband, Filiale Breslau. Am Dienstag, den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr, findet im Bürgergarten, Talienstraße, eine sehr wichtige Versammlung für die Herren, Knaben- und Gummikonfektionsbranche statt. Zutritt nur gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches.

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband. Am Donnerstag (Himmelfahrtstag), vormittags 10 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, eine sehr wichtige Versammlung der Herren- und Damenmoderbranche statt. Zutritt nur gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches.

Achtung, Hausmeister! Mittwoch, den 9. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, Saal 3: Hausmeisterversammlung. Tagesordnung: 1. Wie kann der Hausmeister seine wirtschaftliche Lage verbessern? Referent: Kollege Sat. 2. Freie Aussprache. Hausmeister, erscheint in Massen.

Achtung, Steinarbeiter! Donnerstag, den 10. Mai, vormittags 9 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 9, eine Versammlung statt.

SUNLIGHT SEIFE

Leicht löslich und ausgiebig, dadurch sparsam im Gebrauch.

ASCHHEIM & DOKTSCH
BRESLAU I
Moltkestr. 11/12/13/14

**TUCH-
GROSS-
HANDLUNG**

Lieferant
mehrerer Konsum-Verbandsvereine

**Teppichhaus
Hermann Leipziger**
Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesischen Zeitung - Tel. Ring 598
Preiswerte Deutsche Teppiche
Bettvorlagen, Läufer, Tisch-, Divan- und Reise-
decken usw., aparte Gardinen, Stores,
Bettdecken, Möbelstoffe

M. Gerstel A.-G.
Schweidnitzer Straße 10-11
**Vornehmste Damen-Moden
Pelze**
Eigens große Putz-, Schneiderei-
und Kürschner-Werkstätten im Hause

Kary & Gerson
= Junkerstraße 91 =
**Getreide- und Futtermittel-
Großhandlung**
Telephon: Ring 918, 9172, 9173, 9174

Gebr. Bileski
Ofener Straße 55
**Säcke- und Planenfabrik
Großhandlung gebr. Säcke**
Tel. Ring 8903/04. Tel. Ring 8908/04.

Moritz Singer
Textilwaren-Großhandlung
BRESLAU 5
Telegraphenstraße 9, 1. Etage

Hotel „Vier Jahreszeiten“
Haus ersten Ranges
Gartenstraße 66/70
Inh.: Fritz Voß & Co. Direktion:
Berlin O. Ludwig

Geschw. Prager
Ring Nr. 56
Große Auswahl
in
Kleidern, Blusen und Röcken

Telefon **Robert Prinz** Gezr. 1874
R. 2955
Inh.: Moritz Prinz, Elektro-Installationsmeister
Breslau, Benschestraße 47/48, nur 1. Etage
Elektrische Licht- und Kraftanlagen für Stadt und Land
Belichtungskörper für Elek. und Gas in großer Auswahl
Elektrische Sägeleisen, Koch- und Heizapparate, Motoren
und Motorreparaturen, Vertrieb von Öl- und Axolampen,
Installationsmaterial

Max Guttman
Reuschastraße 51
Futterstoffe :: Knöpfe :: Seide
Großhandel :: Einzelhandel

Breslauer Wurstfabrik
G. m. b. H.
Messergasse 25.

Reserviert

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz. A¹ Ohne Gewähr

Martin Neumann
BRESLAU I Obdaner Straße 68a
Schuhwaren-Großhandlung
Qualitäts-Schuhwaren
Saison-Artikel — Große Auswahl
DRESDEN-A. Gr. Zwingenstraße 5

Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Kolonialwaren-Großhandlung
Direkter Import von Schmalz, Speck, Reis usw.
Lieferant für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Verbände usw.
Kontor und Lager: Breslau, Schwertstraße 7
Telegraphen-Adresse: Wahago :: :: :: Fernruf: Ring 7722/24

Herrn Spanier & Sohn
BRESLAU I Obdanerstr. 45 Ecke Promenade
Teppiche — Gardinen

Julius Aschheim & Co.
Schuhwaren engros
Berlin C. 2. Klosterstraße 1/2
Telephon Nr. 2137 :: Telegraphen-Adresse: Juacoscuh
Lieferant von Konsumgenossenschaften und Gewerkschaften
Spezialität: Arbeiter- und Berufsschuhwerk

Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen, W = Werktags, S = Sonn- und Feiertags, * beschränkte Personenzüge 2.-4. Klasse, x fallen bis auf weiteres aus.

Nach **Nielesitz** (Lagnitz-Sagan) (Kohlfurt) — Berlin und nach **Lagnitz** — Gartz — Dresden (Schlesien 2).

1012	1012	1054	1054	* 01	06	07	x 1092	1114	1124	x 206	D 352	D 353	711	811	1112
n. Sagan	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
Sagan-Berlin	Kohlfurt- Berlin	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg

Nach **Richtung Erieg-Capein** (Berthel) — Oderberg (Bahnhof 3).

x 1032	45	D 50	50	104	D 20	21	40	x 1034	* 340	620	621	905	D 1000	1214
nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg	Branden- burg

De Lichting Nach
Zamen Mächter Mästel Fabrik
Breslau I, Nikolaifl. 8-9
Inerweichte Belian-fähigkeit durch
Eigentümlichkeit großer Lins

Nöthel, Weber & Co., Bankgeschäft BRESLAU V
Am Museumsplatz
Telephon: Ring 7655; Ohle: 4756, 5653/4 :: Fernruf: Ring 13031 :: Telegr.-Adresse: Noweco
Ansführung aller bankmäßigen Geschäfte Handel in unnotierten und jungen Aktien

Emanuel Rosengarten Akt.-Ges.
Abfallverwertungs- und Sortieranstalt * Textilabfälle, Altpapier, Lederabfälle
Alteisen Lageradresse: Schwertstraße 33 Metalle
Fernsprecher: Ring 1953, 2890, 5525 / Prachtwort: Erosa Breslau 8

Rettig & Fraenkel
Breslau, Benschestraße 12/15
Seidenwarengroßhandlung und Herstellung von Trachtentüchern

Foerder & Süßmann, Waren-Großhandlung
Neue Graupenstraße 17 Telephon Ring Nr. 4803
Spezialität: Leinen- und Baumwollwaren, Hosenzeuge

Lewin & Kempinski Schuhwaren-Großhandlung
Engros Export
Breslau, Hefchenstraße Nr. 8. — Telephon: Ohle 9181.

F. D. C. Iwand, Clarenmühle 1 Vorderbleiche 1
Telephon: Ring 646
empfeht tainste Weizen- und Roggenmehle * Spez.: „Clara-Malt“, bestes altes Malzmehl

Albert Gutschke
Breslau, Benschestraße 23/24, Tel. Ring 1001
Engros Lederhandlung
Gummisätze — Schuhbedarfe
Filialen: Gröbchenstr. 19/21, Kfz. 100
Moltkestr. 11, Bohrauer Str. 21

Haase-Gaststätte
Tauentzienplatz
und
Steins gutes Stübchen
Vornehmes
und größtes Speisehaus
des deutschen Ostens

Gebr. Barasch
Ring: Neumarkt 17
Kaufhaus für Bedarfs- u. Luxus-artikel
Unsere Sonderabteilungen:
Verkehrsbüro
Photographisches Atelier / Erfrischung
Ulstein-Schnittmuster / Möbelstoffe

Max Fröhlich
BRESLAU I, Antonienstraße 26/28
Getreide- und Futtermittel-Großhandlung
Telephon: Ohle 21 und 22
Telegr.-Adr.: Getreidela

Riesige Vorräte
Fabelhaft billige Preise
Blusen-Woll
Gartenstraße Nr. 59
Ecke Neue Schweidnitzer Straße

Adolf Stephan S. 2
Ingenieur-Büro, Tauentzienstraße 1
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-,
Kanalisations- und Gasbeleuchtungs-
Anlagen, Bade-Einrichtungen.
Fernsprecher: Ring 606 und 54/5.

Ball, Bromberger & Co.
Breslau 1, Schweidnitzer Straße 31
Fernsprecher: Amt Ohle 278
Hosenfabrik — Spezialität: Breeches

Seidenhaus
M. Fischhoff
BRESLAU 1, Ring 43
Fernspr.: Ring 1441, 1442
Seide * Samt * Wollstoffe * Waschstoffe

Leopold Bloch
Leder-Großhandlung
Breslau 5 - Gartenstraße 19
Gegründet 1871. Telephon Ring 197

Georg Friedländer
Spezialität: Sport-Konfektion
Herren-Kleiderfabrik
BRESLAU 1 Reuschastraße 8/9

Reserviert

Gebr. Zolkowitz
Engros :: Webwaren :: Export
Gartenstraße 19. Gartenstraße 19.

Hermann Schimek
Altpapier-Großhandlung
Tauentzienstraße 128-25. Fernspr. Ring 556/2